



# Gerlinde Thuma

## Sequenzen

Im Anschluss Musik „Suite für zwei Celli“ (Reinhard Süss) mit Lisa Fuchs & Tanja Süss

30. Mai 2016, ab 19.00 Uhr

**Einleitende Worte:** Martin Fritz, Kurator, Berater und Publizist

Die Arbeiten sind Beispiele aus aktuellen Serien, die in Form von zweiteiligen Bildflächen die Gegenüberstellungen zweier Momente oder Gesten zum Inhalt haben: Räumlichkeit wird in der Zweidimensionalität durch kontrastierende Mittel erzeugt und die entstehenden Ebenen werden zueinander gesetzt. Die so geschaffenen Schauräume provozieren Assoziationen und rufen Erinnerungen hervor.

So ist die Assoziationskraft in der Serie ANALOG konvergent schon im Entstehungsprozess federführend. Zuerst entsteht in vielen Schichten ein farbiger Bildraum, ein Nährboden für Assoziation und Erinnerung, der in der zweiten Bildfläche (der Projektionsebene) zur Zeichnung in Kohle und weißem Pigment führt.

Die Analogie als rhetorischer Begriff bezeichnet ein Stilmittel, in welchem ähnliche Strukturen oder Sachverhalte ein neues Ganzes bilden. Das Sich-Aufeinander-zu-Entwickeln von zwei oder mehreren divergierenden Momenten auf einen gemeinsamen Endzustand hin bildet einen Zustand von Konvergenz.

„Die Künstlerin interessiert dabei, ab wann minimale primäre Erkennungsmerkmale genügen die Darstellung mit dem Erkennen von Landschaftlichen oder einer Figur zu verbinden – eine Art phänomenologische Überlegung zur Einbildungskraft. ...“

*Silvie Aigner Katalogtext NAHE DER FERNE*

Gleichung, 100x160 cm  
Acryl auf Leinwand  
(Ausschnitt)

## ARS Kunstraum

Schallautzerstraße 4 / Ecke Uraniastraße, 1010 Wien

Die Ausstellung ist vom 30. Mai bis 31. Juli 2016 wochentags  
ab 19.00 Uhr nach Vereinbarung zu besichtigen.

Um Anmeldung zur Vernissage wird gebeten.

Tel. +43 (1) 713 80 24-40

office@ars.at | www.ars.at



**ARS**  
AKADEMIE  
FÜR RECHT,  
STEUERN &  
WIRTSCHAFT